

Grosser Rat des Kantons Thurgau: "Ensemble auf Tournee"

Paul Roth



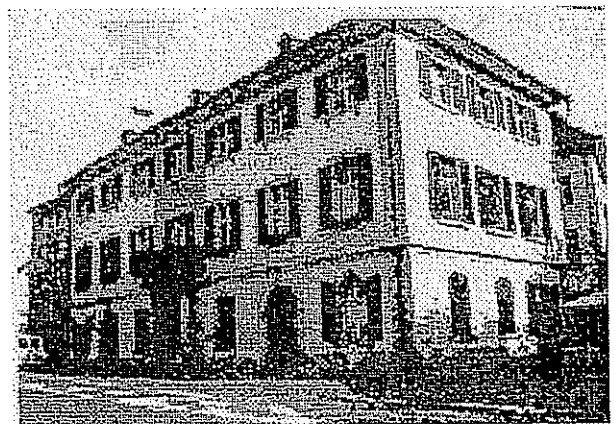
"Frau Regierungsrätin, Herren Regierungsräte, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen, ich begrüsse Sie zur heutigen Sitzung und bitte Sie, Ihre Plätze einzunehmen. Der Ratssekretär nimmt den Namensaufruf vor."

Mit diesen Worten eröffnet Eva Tobler, die gegenwärtige Präsidentin des Grossen Rates des Kantons Thurgau, die Ratssitzung. Es ist Mittwoch morgen, 9.30 Uhr. Die 130 Kantonsrätinnen und -räte haben bereits eine längere Fraktionssitzung hinter sich und nehmen nun eine rund dreistündige Ratssitzung in Angriff. Die Halbtagesitzung mittwochs alle 14 Tage ist die Regel; Ganztagesitzungen, bei den Milizparlamentariern und -parlamentarierinnen aus verständlichen Gründen weniger beliebt, bilden mit 3 bis 6 Sitzungen pro Jahr die Ausnahme.

Die erste Sitzung des thurgauischen Grossen Rates geht auf den 14. April 1803 im Rathaus Frauenfeld zurück, wo sich 100 Räte zusammenfanden. Seither ist die Zahl der Kantonsräte verschiedentlich neu festgelegt worden. Von 1869 bis 1971 war die Grösse des Parlaments an die Entwicklung der Bevölkerungs-

zahl gebunden und variierte so zwischen 93 und 150 Sitzen. Seit 1972 gilt die feste Zahl von 130 Mitgliedern, die auch politischen und regionalen Minderheiten den Zugang zum Grossen Rat ermöglicht. Die heute gültige Amtsdauer von 4 Jahren wurde 1966 beschlossen.

Aus dem 19. Jahrhundert erhalten geblieben ist ein Kuriosum, das den thurgauischen Grossen Rat schweiz-, wenn nicht europaweit kennzeichnet: Der Tagungsort wird halbjährlich gewechselt. Im Sommerhalbjahr geniesst der Rat Gastrecht im Rathaus Frauenfeld, im Winterhalbjahr im Rathaus Weinfelden.



En été le Grand Conseil siège à Frauenfeld; im Sommer tagt der Grosse Rat in Frauenfeld

Das "Ensemble auf Tournee" - böse Zungen sprechen auch von einem "Wanderzirkus" - pendelt also zwischen dem Hauptort Frauenfeld am Westrand des Kantons und dem Marktflecken Weinfelden im geographischen Zentrum des Thurgaus. In dieser Lösung verbinden sich verkehrstechnische Vorteile im Winter mit dem Gedanken des Ausgleichs zwischen zwei historisch bedeutenden Polen des Kantons.

Le Grand Conseil (ensemble en tournée) est probablement l'unique Parlement qui siège en deux lieux différents, selon la saison.

Das Büro des Grossen Rates bildet den "Kopf" des Thurgauer Parlamentes. In ihm finden sich je zwei Vertreter/-innen der vier grössten Fraktionen zusammen: Präsident/-in, Vizepräsident/-in, zwei Sekretäre und vier Stimmzähler/-innen. Im Zentrum der Bürositzungen stehen Fragen zum grossrätlichen Geschäftsfluss und speziell die Vorbereitung der nächsten Ratssitzungen. Neben dem Büro kennt der Rat sieben ständige Kommissionen: Budget- und Staatsrechnungskommission, Geschäftsprüfungskommission, Gesetzgebungs- und Redaktionskommission, Petitionskommission, Begnadigungskommission, Raumplanungskommission sowie Gemeindeorganisationskommission. Die materielle Vorberatung der Gesetzesvorlagen erfolgt in der Regel durch dreizehn- oder fünfzehnköpfige Spezialkommissionen (ad hoc-Kommissionen), in denen alle Fraktionen gemäss Wahlverteilungsschlüssel vertreten sind.

Le travail au Grand Conseil est fortement imprégné de l'idée du pragmatisme et de la recherche de compromis.

Kanton Thurgau



Die Geschäftsordnung des Grossen Rates - ein Grossratsgesetz existiert im Kanton Thurgau nicht - legt fest, dass zur Bildung einer Fraktion mindestens fünf Mitglieder erforderlich sind. Bei den letzten Grossratswahlen von 1996 ist die Zahl von sieben auf sechs Fraktionen zurückgegangen. Stärkste Fraktion ist mit 38 Sitzen die Schweizerische Volkspartei (SVP), gefolgt von der Christlichdemokratischen Volkspartei (CVP) und der Freisinnig-Demokratischen Partei (FDP) mit je 25 Sitzen. Die Sozialdemokratische Partei (SP) zählt 20 Vertreterinnen und Vertreter. Die Grüne Partei (GP), seit 1984 im Rat, hat 11 Mandate inne, die Freiheits-Partei (FPS, vormals Autopartei, seit 1988 im Rat) 7. Die Evangelische Volkspartei (EVP) schliesslich besitzt 4 Sitze und bildet mit der FDP eine Fraktionsgemeinschaft. Die SVP ging bei den letzten Wahlen mit 6 Sitzgewinnen gestärkt hervor, während die SP und die FPS einen Verlust von je 3 Sitzen hinnehmen mussten.

Kanton Thurgau auf einen Blick

Fläche: rund 1000 km²

Einwohner: 228'000

Hauptort: Frauenfeld

Grösster Fluss: Thur

Höchster Berg: Hohgrat am Hörnli 991 m

Grösster See: Bodensee

Beitritt zur Eidgenossenschaft: 1803

Der Frauenanteil im thurgauischen Grossen Rat beträgt heute etwas mehr als 16 Prozent (21 Kantonsrätinnen; 1972: 1; 1988: 18; 1996: 24).

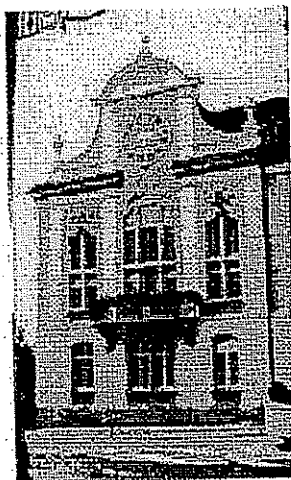
Anderthalb Jahre vor den nächsten Grossratswahlen zeigt die Geschäftslast des Parlaments steigende Tendenz. Folgende grössere "Brocken" beschäftigen den Rat gegenwärtig:



Kanton Thurgau

Haushaltsausgleich bis ins Jahr 2000, Gemeindereorganisation, Besoldungsrevision, 2. Teilpaket Justizreform, Projekt "Spitalverbund" und ein neues Wassernutzungsgesetz. Kürzlich abgeschlossen worden sind eine Steuergesetzrevision und ein Strategisches Marketingkonzept Thurgau.

Die Arbeit des Grossen Rates des Kantons Thurgau ist geprägt von Ernsthaftigkeit, Pragmatismus und Ausgleich. Die klare Spaltung des Parlamentes in ein linkes und rechtes Lager kommt zwar vor, bildet insgesamt aber doch klar die Ausnahme. Der Kompromiss wird in den vorberatenden Kommissionen gesucht und meist auch gefunden. Die Kunst des Ausgleichs prägt nicht nur das innerparlamentarische Verhältnis, sondern auch dasjenige zwischen Parlament und Regierungsrat. In diesem politischen Klima der Sachlichkeit wird denn auch selten schneller gesprochen als gedacht.



Im Winter hält der Grosse Rat seine Sitzungen in Weinfelden ab; en hiver le Grand Conseil siège à Weinfelden.

An der Schwelle der Jahrtausendwende arbeitet auch der thurgauische Grosse Rat an

einer Parlamentsreform. Mit einer gemeinsamen Motion zur Überarbeitung der Geschäftsordnung des Grossen Rates (GOGR) haben die sechs Fraktionspräsidenten im vergangenen Jahr den Anstoss dazu gegeben, das kantonale Parlament fit ins 21. Jahrhundert zu führen. Eine neunköpfige Fachkommission erarbeitet gegenwärtig einen Entwurf für eine teilrevidierte GOGR, die voraussichtlich anfangs 1999 von einer Spezialkommission des Rates vorberaten wird.

Le Grand Conseil du canton de Thurgovie se prépare lui-aussi à une réforme de son mode de fonctionnement afin de se doter des instruments nécessaires à la nouvelle gestion publique.

Im Zentrum steht die Frage, mit welchen neuen Mitteln das kantonale Parlament seine Arbeitseffizienz und -qualität erhöhen kann. In diesem Zusammenhang vermochte die erste Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen (SGP), die am 21./22. August 1998 in Weinfelden dem Thema Chancen und Grenzen des Milizparlamentes gewidmet war, wertvolle Impulse zu vermitteln.

*Autor: Paul Roth, Leiter Kanzleidienste,
Staatskanzlei Kanton, 8510 Frauenfeld,
Tel.: 052 724 23 49, Fax.: 052 724 29 58,
eMail.: paul.roth@kttg.ch*